

Bildungszentrum
des Kreisverbandes Erlangen-Höchstadt
im Bayerischen Roten Kreuz
Henri-Dunant-Str. 4
91058 Erlangen
09131 1200300

Training

Sanitätsausbildung Jugend: Fallbeispiele
- D Disability (Schule)

Drehbücher



Inhalt

[Sequenz 1: Akute Psychose / Schulaula](#)

[Sequenz 2: Akuter Schwindelanfall / WC](#)

[Sequenz 3: Blutung - Handgelenk / Schulhof](#)

[Sequenz 4: Emotionaler Schock / Schulungsraum](#)

[Sequenz 5: Hyperventilation / Sporthalle](#)

[Sequenz 6: Krampfanfall - gestürzte Person / Schulaula](#)

[Sequenz 7: Schlaganfall / Besprechungszimmer](#)

[Sequenz 8: Vergiftung - Alkohol \(Somnolenz\) / Schulhof](#)

[Sequenz 9: Vergiftung - Antidepressiva / WC](#)

[Sequenz 10: Verwirrtheitszustand / Schulhof](#)

Drehbuch: Akute Psychose

Spezifikation

Fall

- [Akute Psychose](#)

Notfallort

- [Schulaula](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Schulaula

In der Schulaula finden sie einen Schüler vor, der wild gestikulierend herumläuft und unverständliche Worte murmelt.



Mimen

Mime 1 - Patient

Kenndaten

Fachgebiete

- N - Neurologisch-Psychiatrischer Notfall

Notfallarten

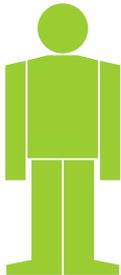
- Akute Psychose

Körperregionen

- allgemein

Körperteile

- allgemein - Erkrankung



Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- keine

Spiel

Rolle

- steht
- läuft aufgeregt herum
- gestikuliert wild mit den Armen
- versucht nicht vorhandene Tiere mit den Beinen auf Abstand zu halten
- murmelt unverständliche Worte
- mimit von Helfern keine Notiz
- unfähig zur Kommunikation mit Helfern (halluziniert)
- während der Versorgung beschimpft der Patient die Helfer, als Handlanger 'Böser Mächte'
- lässt sich nur durch bestimmtes Auftreten der Helfer 'führen'

Befund

Bewusstsein

- Lage: desorientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: 100 1/min
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: 180/110

Maßnahmen

Lagerung



[Sitzende Lage](#)

Hilfeleistungen

- [Eigenschutz durch Situationsanalyse sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- [Notruf \(Notarzt\) durchführen oder veranlassen \(SSD\)](#)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- Patienten nicht alleine lassen (EH)
- Patienten zuhören und ernstnehmen (San)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)

- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Erkrankungen

- Akute Psychose

Verdachtsdiagnose

- Akute Psychose

Abdeckung

Notfallarten

- Akute Psychose

Stressfaktoren

- keine

Glossar

Halluzination

Krankhafte, eventuell mehrere Sinne betreffende, nicht durch entsprechende äußere Reize hervorgerufene, jedoch für die betreffende Person reale Wahrnehmungen.

Psychose

Schwerste Form einer psychischen Krankheit oder Abnormität mit gestörtem Realitätsbezug, mangelnder Einsicht und der Unfähigkeit allgemeinen Lebensanforderungen zu genügen.

Bewährt hat sich die Unterscheidung in die Hauptgruppen endogene Psychose (innerhalb der Psyche entstandene) und exogene Psychose (als Ausdruck einer körperlichen Erkrankung).

- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)
- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

-

Drehbuch: Akuter Schwindelanfall

Spezifikation

Fall

- [Akuter Schwindelanfall](#)

Notfallort

- [WC](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



WC

Im Waschraum der Toilette finden sie einen aufgeregten, ängstlichen, auf dem Boden sitzenden Patienten vor.

Wegen plötzlich aufgetreten Schwindel und Übelkeit hat der Patient die Toilette aufgesucht.

Der Patient spricht kein Deutsch.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient, fremdsprachlich

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

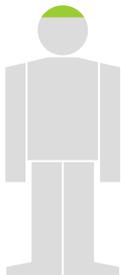
- Akuter Schwindelanfall

Körperregionen

- Kopf

Körperteile

- Hirnschädel - Erkrankung



Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- Patient spricht kein Deutsch

Spiel

Rolle

- sitzt
- ist aufgereggt
- macht sich Sorgen, ernsthaft erkrankt zu sein
- klagt über Drehschwindel
- berichtet, bei Bewegung, Orientierungsstörungen des Körpers im Raum zu haben
- auf Nachfrage berichtet der Patient in letzter Zeit immer wieder einmal ein 'Pfeifen' im Ohr gehabt zu haben
- spricht kein Deutsch

Maßnahmen

Lagerung



[Rückenlage - Standard](#)

Hilfeleistungen

- Patienten beruhigen (EH)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- Notruf (Rettungsdienst) durchführen oder veranlassen (SSD)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- Dolmetscher in Betreuung des Patienten einbeziehen (San)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- Patienten abhängig von Situation bequeme Position ermöglichen (SSD)
- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)

Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: ohne Befund
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Erkrankungen

- akuter Schwindelanfall

Verdachtsdiagnose

- akuter Schwindelanfall

Abdeckung

Notfallarten

- Akuter Schwindelanfall

Stressfaktoren

- Patient spricht kein Deutsch

Anmerkungen

fremdsprachlicher Patient

Bei ausländischen Patienten sollte beachtet werden, dass sie in der Regel das Deutsche Gesundheitswesen nicht kennen und deshalb zusätzliche Ängste erleiden.

Die Qualität einer Übersetzung ist oft schwierig einzuschätzen, da Fachausdrücke nicht allgemein geläufig sind. Deshalb gegebenenfalls auf einfache Wortwahl und Grammatik achten.

Bei Mädchen in der Pubertät und jungen Frauen bedenken, dass einige Themen schambesetzt sind. Es ist dann eher ungünstig, wenn Vater oder Bruder übersetzen.

Notfalldarstellung - fremdsprachlicher Patient

Um, wie in diesem Fallbeispiel vorgesehen, den Umgang mit fremdsprachlichem Patienten zu üben müssen Patient und Dolmetscher die Fremdsprache ausreichend gut beherrschen, die Sanitäter am Besten aber nicht.

Der Dolmetscher sollte sich erst nach einem vor Übungsbeginn mit vereinbartem Handzeichen/Stichwort als solcher zu erkennen geben.

Steht kein Dolmetscher zur Verfügung, kann der Patient nach Beruhigung durch die Helfer, von seiner Muttersprache ins Deutsche wechseln.

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten

- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)

- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

-

Mime 3 - Dolmetscher

Spiel

Rolle

- spricht mit Patienten in dessen Muttersprache
- gibt sich auf Nachfrage als Dolmetscher zu erkennen
- hilft auf Anfrage bei der Kommunikation mit dem fremdsprachlichen Patienten

Drehbuch: Blutung - Handgelenk

Spezifikation

Fall

- [Blutung - Handgelenk](#)

Notfallort

- [Schulhof](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Schulhof

Sie werden zu einer schlecht einsehbaren Ecke des Schulhofes geführt und finden dort einen sitzenden Patienten vor, der sich seinen stark blutenden Unterarm hält.

Der Schüler ist nach einem heftigen Streit mit seiner Freundin in einer Ecke des Schulhofes verschwunden und hat sich selbst mit einem Messer am Unterarm (Höhe Handgelenk) verletzt.

Der niedergeschlagen wirkende Patient erklärt während der Versorgung wiederholt, dass er nicht mehr Leben möchte.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient, lebensmüde

Kenndaten

Fachgebiete

- C - Chirurgischer Notfall

Notfallarten

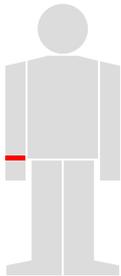
- Blutung - Handgelenk

Körperregionen

- Arme

Körperteile

- rechtes Handgelenk - Verletzung



Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- Patient ist lebensmüde (Suizidalität)

Spiel

Darstellung

- 2 cm lange Schnittwunde am rechten Handgelenk (eventuell arterielle Blutung)
- Schweiß auf der Stirn
- große Blutlache zu Füßen des Patienten

Rolle

- sitzt
- ist sehr unruhig
- klagt über Schmerzen im rechten Handgelenk
- wirkt niedergeschlagen/depressiv
- erklärt während der Versorgung wiederholt, dass er nicht mehr Leben möchte
- berichtet auf Nachfrage seit einiger Zeit wegen Depressionen in Behandlung zu sein

Maßnahmen

Lagerung



[Schocklage](#)

Hilfeleistungen

- rechten Arm hochhalten (EH)
- Blutung durch direkten, lokalen Druck stillen (EH)
- Patienten auffordern sich hinzulegen (EH)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- [Notruf \(Notarzt\) durchführen oder veranlassen \(SSD\)](#)
- [Schnittwunde am rechten Unterarm mit Druckverband versorgen \(EH\)](#)

Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: mäßig
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund

- Frequenz: 130 1/min
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: 110/60
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Verletzungen

- stark (arteriell) blutende Wunde Höhe Handgelenk

Verdachtsdiagnose

- stark blutende Wunde Höhe Handgelenk

Abdeckung

Notfallarten

- Blutung - Handgelenk

Stressfaktoren

- Patient ist lebensmüde (Suizidalität)

Anmerkungen

suizidgefährdeter Patient

Mehr als fünfzehntausend Menschen sterben in Deutschland im Jahr durch Suizid. Die Häufigkeit von Suizidversuchen ist um ein vielfaches höher. Bei vollendeten Suiziden ist die Todesursache meist Erhängen, Sturz aus großer Höhe oder Erschießen. Suizidversuche geschehen meist durch Intoxikationen, vor allem mit Beruhigungsmitteln, Neuroleptika oder freiverkäuflichen Schlafmitteln.

Zur Einschätzung der Situation des Patienten sollten folgende Informationen, zum Beispiel von Angehörigen, ermittelt und dokumentiert werden:

- Ist beim Patienten eine psychiatrische Grunderkrankung, zum Beispiel Depressionen, bekannt.
- Gehört der Patient zu einer Personengruppe, die sich durch erhöhtes Suizidrisiko auszeichnet, zum Beispiel Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige, alte und vereinsamte Menschen.
- Befindet sich der Patient in einer Krisensituation, zum Beispiel schwere Erkrankung, Wechsel der Lebensumstände, Arbeitsplatzverlust, Probleme in der Partnerschaft.

Vorrangiges Ziel aller Maßnahmen ist es, den Patienten aus der aktuellen 'Gefahrenzone' in eine sichere Gesprächssituation zu bringen.

Eine Einweisung in eine Klinik sollte immer angestrebt werden (Notarzttruf), da die Schwere der psychiatrischen Grunderkrankung am Notfallort in der Regel nicht ausreichend beurteilt werden kann.

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten
- berichtet auf Nachfrage 'Situation vor Ort'

- [Schocklage herstellen \(EH\)](#)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- Patienten nicht alleine lassen (EH)
- Patienten zuhören und ernstnehmen (San)
- 'Talk Down' durch offenes, verständnisvolles Gespräch ohne Scheinlösungen (San)
- Gefährdungspotenzial verringern (z.B. Tabletten aus Reich- und Sichtweite bringen) (San)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)
- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

Requisiten

- 'Blutlache' (rot gefärbtes Wasser)
- Halbzeug Holzrelief
- Medikamentenpackung 'Psycho-Pharmaka'
- Stemmeisen

Notfalldarstellung

- Glycerin-Spray

Mime 3 - Verursacher

Spiel

Rolle

- ist sehr aufgeregt
- macht sich Vorwürfe
- berichtet Helfen den Hergang mehrmals

Drehbuch: Emotionaler Schock

Spezifikation

Fall

- [Emotionaler Schock](#)

Notfallort

- [Schulungsraum](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Schulungsraum

Am Einsatzort finden sie einen hilflos wirkenden Schüler vor.

Der Patient hat gerade erfahren das seine Oma schwer erkrankt ist und erscheint mit der aktuellen Situation überfordert.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

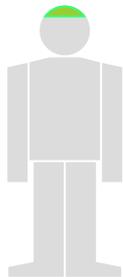
- Emotionaler Schock

Körperregionen

- Kopf

Körperteile

- Hirnschädel - Erkrankung Gehirn



Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- keine

Spiel

Rolle

- sitzt
- wirkt hilflos
- berichtet auf Nachfrage mit der aktuellen Situation etwas überfordert gewesen zu sein, jetzt gehe es aber schon wieder besser

Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: 105/70
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Maßnahmen

Lagerung



[Sitzende Lage](#)

Hilfeleistungen

- Patienten beruhigen (EH)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- Abklärung durch Hausarzt / Schularzt anraten (SSD)
- Heimfahrt durch Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)
- eventuell Kontakt zu Krisenintervention organisieren (San)

Erkrankungen

- Überforderung durch aktuelle Situation

Verdachtsdiagnose

- Überforderung durch aktuelle Situation

Abdeckung**Notfallarten**

- Emotionaler Schock

Stressfaktoren

- keine

Material

-

Mime 2 - Anwesender**Spiel****Rolle**

- führt Helfer zum Patienten
- berichtet 'Situation vor Ort'

Drehbuch: Hyperventilation

Spezifikation

Fall

- [Hyperventilation](#)

Notfallort

- [Sporthalle](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Sporthalle

Bei näherem Hinsehen bemerken sie eine Gruppe von Personen, die um eine aufgeregte Sportlerin herum stehen und auf diese einreden.

Die Patientin ist aus dem Wettkampf ausgeschieden und hat sich deshalb sehr aufgeregt.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient

Kenndaten

Fachgebiete

- N - Neurologisch-Psychiatrischer Notfall

Notfallarten

- Hyperventilation

Körperregionen

- allgemein

Körperteile

- allgemein - Erkrankung



Person

Geschlecht

- weiblich

Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- keine

Spiel

Rolle

- sitzt
- ist sehr aufgereggt
- atmet sehr schnell
- klagt über Atemnot
- hält beide Hände in 'Pfötchenstellung'
- auf Nachfrage berichtet Patientin über Kribbeln in Händen und um den Mund herum

Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: Atemnot
- Frequenz: 30 1/min
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: ohne Befund
- Blutsauerstoff: 99 %
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Maßnahmen

Lagerung



[Sitzende Lage](#)

Hilfeleistungen

- Patienten beruhigen (EH)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- [gegebenenfalls beengende Kleidung öffnen \(öffnen lassen\) \(EH\)](#)
- Notruf (Rettungsdienst) durchführen oder veranlassen (SSD)
- Gruppe von Personen durch Aufträge (z.B. 'Einweisen Rettungsdienst') von Patienten fernhalten (EH)
- [Patienten rükatmen lassen \(EH\)](#)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- Patienten abschirmen (EH)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)

Erkrankungen

- keine

Verdachtsdiagnose

- Hyperventilation

Abdeckung

Notfallarten

- Hyperventilation

Stressfaktoren

- keine

Anmerkungen

Notfalldarstellung - Hyperventilation

Bekommt der Mime die Maßnahme 'Patienten rükatmen lassen' nicht ausreichend erklärt, verstärkt sich die Panik.

Es besteht die Gefahr einer echten Hyperventilation des Mimen. Mimen vor seinem Einsatz auf die Gefahr hinweisen und bei ersten Anzeichen einer Hyperventilation Spiel abbrechen.

Glossar

Hyperventilation

Die Hyperventilation ist eine starke Steigerung der Atemtätigkeit, ausgelöst meist durch angstvolle, konfliktbeladene Situation oder nach Genuss von Alkohol, Medikamenten oder Drogen. Die erhöhte Atemfrequenz führt zu einem verstärkten Abatmen von Kohlenstoffdioxid (CO₂). Dadurch verändert sich der PH-Wert des Blutes und Calcium-Ionen werden gebunden. Dies führt zu einer erhöhten Kontraktionsbereitschaft (Verkrampfung) der Muskulatur.

Der Betroffene bemerkt dies zunächst an einem Kribbeln in den Lippen, Fingern und Händen. Bei Verstärkung kommt es zur Verkrampfung der Finger und Hände (Pfötchenstellung).

In seltenen Fällen kann eine Hyperventilation auch eine organische Ursache haben, zum Beispiel Schädel-Hirn-Trauma oder hohes Fieber.

Die Atemfrequenz ab der man von einer Hyperventilation spricht ist abhängig vom Alter des Patienten:

- Erwachsener: 20 Atemzüge / Minute (normal 15)
- Schulkind: 30 Atemzüge / Minute (normal 25)
- Vorschulkind: 35 Atemzüge / Minute (normal 30)

Mime 2 - Bekannter

Spiel

Rolle

- ist sehr aufgeregt
- redet auf Patienten ein
- berichtet 'Situation vor Ort'

Mime 4 - Bekannter

Spiel

Rolle

- ist sehr aufgeregt
- redet auf Patienten ein

- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)

- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)

- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

Ausrüstung

- Sicksack (San)

Mime 3 - Bekannter

Spiel

Rolle

- ist sehr aufgeregt
- redet auf Patienten ein

Drehbuch: Krampfanfall - gestürzte Person

Spezifikation

Fall

- [Krampfanfall - gestürzte Person](#)

Notfallort

- [Schulaula](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Schulaula

Am Einsatzort finden sie einen sitzenden, verwirrten Schüler vor, der mit der Hand immer wieder in eine blutende Kopfplatzwunde fast.

Auch auf Nachfrage kann der Patient nicht erklären, woher er die Kopfplatzwunde hat.

Während der Versorgung der Kopfplatzwunde kommt es zu einem generalisierten Krampfanfall.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

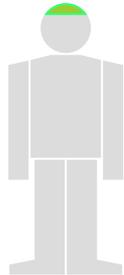
- Krampfanfall - gestürzte Person

Körperregionen

- Kopf

Körperteile

- Hirnschädel - Erkrankung Gehirn



Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- keine

Spiel

Darstellung

- Kopfplatzwunde auf der Stirn

Rolle

- sitzt
- wirkt leicht verwirrt
- fast mit Hand immer wieder in die blutende Kopfplatzwunde
- klagt auf Nachfrage, über leichte Kopfschmerzen
- kann die Herkunft der Kopfplatzwunde auch auf Nachfrage nicht erklären
- erleidet einen Krampfanfall, sobald die Helfer beginnen die Kopfplatzwunde zu versorgen
- nach dem Krampfanfall ist der Patient tief bewusstlos

Maßnahmen

Lagerung



[Seitenlage](#)

Hilfeleistungen

- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- Patienten während des Krampfanfalles nicht festhalten (EH)
- Patienten vor Verletzungen schützen (EH)
- [Seitenlage herstellen \(EH\)](#)
- [Notruf \(Notarzt\) durchführen oder veranlassen \(SSD\)](#)
- Kopfplatzwunde versorgen (EH)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)

Befund

Bewusstsein

- Lage: getrübt
- Schmerzen: leicht
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund

- Blutdruck: ohne Befund
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Erkrankungen

- Krampfleiden

Verletzungen

- Kopfplatzwunde

Verdachtsdiagnose

- Krampfanfall

Abdeckung

Notfallarten

- Krampfanfall - gestürzte Person

Stressfaktoren

- keine

Anmerkungen

Krampfanfall

Durch gesteigerte abnorme Aktivität von zentralen Nervenzellen kommt es zu zerebralen Krampfanfall. Während des Krampfanfalles den Patienten nicht festhalten, aber vor Verletzungen schützen. Dazu gefährliche Gegenstände aus der Umgebung des Patienten entfernen und falls möglich in Kopfseitenlage unterpolstern.

Nach dem Anfall die vitalen Funktionen überprüfen und Patienten in Seitenlage bringen. Die Seitenlage muss vor der Versorgung der Kopfplatzwunde hergestellt werden.

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten

- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)
- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

Ausrüstung

- Verbandpäckchen - Mittel (EH)

Drehbuch: Schlaganfall

Spezifikation

Fall

- [Schlaganfall](#)

Notfallort

- [Besprechungszimmer](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Besprechungszimmer

Am Einsatzort finden sie einen sitzenden, älteren Patienten vor, der sie mit undeutlicher, verwaschener Sprache anspricht. Ein Arm hängt schlaff herunter. Der Anwesende berichtet, dass der Patient schon vor der Besprechung über Kopfschmerzen geklagt habe. Er erzählt auch, dass der Patient seit Jahren an Bluthochdruck leide.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

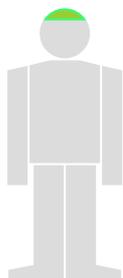
- Schlaganfall

Körperregionen

- Kopf

Körperteile

- Hirnschädel - Erkrankung Gehirn



Person

Alter

- > 60 Jahre

Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- keine

Spiel

Rolle

- sitzt
- hängender Mundwinkel rechts (Speichelfaden)
- antwortet auf Ansprache mit verwaschener Sprache
- rechter Arm hängt schlaff herunter

Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: 210/160
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Maßnahmen

Lagerung



[Rückenlage - Schlaganfall bei Hypertonie](#)

Hilfeleistungen

- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [neurologischen Status bei Schlaganfall abschätzen \(EH\)](#)
- [Notruf \(Notarzt\) durchführen oder veranlassen \(SSD\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- [Absaugbereitschaft herstellen \(San\)](#)
- rechte Extremitäten ruhigstellen (EH)
- Lagerung gemäß Blutdruck (San)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- Patienten abhängig von Situation bequeme Position ermöglichen (SSD)
- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)

Erkrankungen

- Schlaganfall

Verdachtsdiagnose

- Schlaganfall

Abdeckung

Notfallarten

- Schlaganfall

Stressfaktoren

- keine

Glossar

Schlaganfall

Der Schlaganfall (Apoplex) ist eine plötzlich auftretende Durchblutungsstörung des Gehirns. Als Folge sterben die dortigen Nervenzellen aufgrund des Mangels an Sauerstoff und Nährstoffen ab, darum ist schnelle Hilfe von größter Wichtigkeit (Time is Brain).

Dabei wird zwischen zwei Formen unterschieden:

- Hirninfarkt (ischämischer Schlaganfall)
- Hirnblutung (hämorrhagischer Schlaganfall)

Bei einem Hirninfarkt verstopft ein Blutgefäß und es kommt zu einer Minderdurchblutung des betroffenen Gehirnareals. Nervenzellen werden nicht mehr mit Sauerstoff versorgt und gehen zugrunde. Ungefähr 80 Prozent der Schlaganfälle sind dieses Typs.

Bei einer Hirnblutung platzt ein Blutgefäß im Gehirn, wodurch Blut in das umliegende Hirngewebe sickert, was zu einer Hirndruckerhöhung führt, woraufhin die dortigen Nervenzellen absterben.

In der Präklinik kann zwischen Hirninfarkt und Hirnblutung in der Regel nicht unterschieden werden.

- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

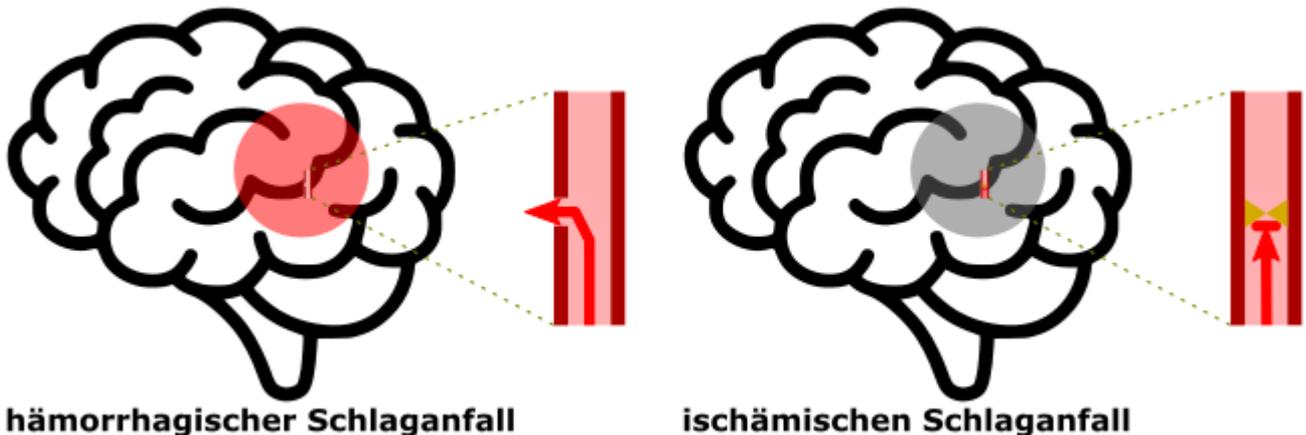


Abbildung: Schlaganfall

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten
- berichtet 'Situation vor Ort'

Drehbuch: Vergiftung - Alkohol (Somnolenz)

Spezifikation

Fall

- [Vergiftung - Alkohol \(Somnolenz\)](#)

Notfallort

- [Schulhof](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Schulhof

Während eines Schulfestes werden sie in einem abgelegenen Teil des Schulhofes geführt. Am Einsatzort angekommen finden sie einen auf dem Boden sitzenden Schüler vor, der stark nach Alkohol riecht und immer wieder erfolglos versucht aufzustehen.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

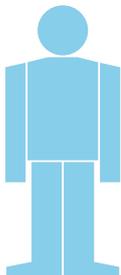
- Vergiftung - Alkohol (Somnolenz)

Körperregionen

- allgemein

Körperteile

- allgemein - Vergiftung



Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- keine

Spiel

Darstellung

- riecht nach Alkohol (Mund mit Schnaps ausspülen)

Rolle

- sitzt
- versucht immer wieder erfolglos aufzustehen
- ist sehr unruhig
- verhält sich gegenüber Helfern sehr abweisend

Maßnahmen

Lagerung



[Rückenlage - Standard](#)

Hilfeleistungen

- Patienten auffordern sitzen zu bleiben (EH)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- gegebenenfalls Anamnese mit geschlossenen Fragen (ja/nein Fragen) erheben (San)
- Notruf (Rettungsdienst) durchführen oder veranlassen (SSD)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- Patienten abhängig von Situation bequeme Position ermöglichen (SSD)
- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)
- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: ohne Befund
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Erkrankungen

- Alkoholvergiftung

Verdachtsdiagnose

- Alkoholvergiftung

Abdeckung

Notfallarten

- Vergiftung - Alkohol (Somnolenz)

Stressfaktoren

- keine

Material

Requisiten

- Schnapsflasche

Notfalldarstellung

- Flasche mit stark riechendem Schnaps

Anmerkungen

alkoholisierter Patient

Auch der Betrunkene ist ein Kranker, je nach Gefährdung ein Notfallpatient. Die Helfer sind nicht berechtigt, 'nur Betrunkene' nicht zu helfen oder eine Versorgung und Transport zu unterlassen. Begleitverletzungen und Mischintoxikationen sind zu bedenken.

Aufgrund des Alkoholabbaues in der Leber kann der Blutzuckerwert auch bei einem zuvor gesunden Patienten rapide abfallen. Bei Kindern mit Alkoholvergiftung muss stets von einer bedrohlichen Hypoglykämie ausgegangen werden.

Im Freien aufgefundene Betrunkene sind häufig unterkühlt. Aufgrund der Weitstellung der peripheren Gefäße kühlen alkoholisierte Patienten deutlich schneller aus. Bereits kurze Zeiten im Freien können zu einem deutlichen Abfall der Körperkerntemperatur führen. Daher sind eine Temperaturmessung und der Schutz vor weiterer Auskühlung obligate Verfahren.

Die gleichzeitige Aufnahme von Alkohol und anderen zentral dämpfenden Substanzen wie Drogen oder Medikamente kann die Wirkung des Alkohols verstärken.

Bei chronischem Alkoholmissbrauch führt ein Abfall des Alkoholspiegels zu Entzugserscheinungen.

Bei stark alkoholisierten Patienten kann es sinnvoll sein, bei der Erhebung der Anamnese geschlossene Fragen zu verwenden, die der Patient mit Ja oder Nein beantworten kann.

Vergiftung mit Ethanol

(Giftklasse: Drogen)

Ethanol ist der Alkohol (C₂H₅OH) im gebräuchlichen Sinne des Wortes. Er wird durch alkoholische Gärung oder synthetisch aus Azetylen beziehungsweise Äthylen gewonnen.

Ethanol wirkt schädigend auf das zentrale Nervensystem.

Zustände, die nach Alkoholgenuss über ein euphorisches Stadium und einen beschwingten Rauschzustand hinausgehen, bezeichnet man als Alkoholvergiftung.

Giftaufnahmewege

- Magen-Darm-Trakt (oral)

Symptome

- ab 0.25 Promille: euphorische Stimmung, gesteigertes Selbstvertrauen
- ab 0.4 Promille: geringe Gangstörungen, eingeschränktes Gesichtsfeld
- ab 0.6 Promille: geringe Sprachstörungen, verlängerte Reaktionszeit
- ab 1 Promille: mäßiger Rausch, Enthemmung, Sprachstörungen, Gangunsicherheit
- ab 2 Promille: starker Rausch, Gleichgewichtsstörungen, lallende Sprache, eingeschränkte Schmerz Wahrnehmung, Lethargie
- ab 3 Promille: Bewusstseinstörung, Bewusstlosigkeit, Inkontinenz, Temperaturregulationsstörung, Amnesie
- ab 4 Promille: Koma, Lebensbedrohung durch Verlegung der Atemwege, fehlende Schutzreflexe, zunehmende Atemdepression
- ab 5 Promille: Tod durch Atemstillstand und Kreislaufversagen

Maßnahmen

Neben den [Basismaßnahmen bei Vergiftungen](#) sind keine speziellen Maßnahmen möglich.

Glossar

Somnolenz

Benommenheit mit abnormer Schläfrigkeit als leichtere Form der Bewusstseinstörung mit Erweckbarkeit und mit meist nicht vollständiger Erinnerungslücke zum Beispiel bei einem akutem hirnorganischen Prozess, oder als Folge einer Vergiftung.

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten
- berichtet, dass er mit stark alkoholisierten Patienten nicht 'fertig' werde.

Drehbuch: Vergiftung - Antidepressiva

Spezifikation

Fall

- [Vergiftung - Antidepressiva](#)

Notfallort

- [WC](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



WC

Der anwesende Helfer erklärt er warte schon 45 Minuten, um das WC benutzen zu können und könne jetzt 'nicht mehr länger warten'.

Der Patient befindet sich in einem verschlossenen Nebenraum des Einsatzortes.



bewölkt und warm

Mimen

Mime 1 - Patient, hat sich eingeschlossen

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

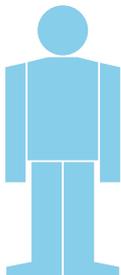
- Vergiftung - Antidepressiva

Körperregionen

- allgemein

Körperteile

- allgemein - Vergiftung



Befund

Bewusstsein

- Lage: orientiert
- Schmerzen: ohne Befund
- Pupillen: erweitert

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: ohne Befund
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- Patient hat sich eingeschlossen

Spiel

Rolle

- steht
- ist sehr unruhig
- wirkt leicht desorientiert
- klagt auf Nachfrage, über Mundtrockenheit
- gibt auf mehrmaliges Nachfragen zu, etwa 100 Tabletten seines Medikamentes (Antidepressiva) geschluckt zu haben
- weigert sich bei Erstkontakt Tür aufzuschließen

Maßnahmen

Lagerung



[Rückenlage - Standard](#)

Hilfeleistungen

- [Eigenschutz durch Situationsanalyse sicherstellen \(San\)](#)
- durch Talk Down Patienten bewegen Türe zu öffnen (San)
- [wenn Schlitzscheibe vorhanden, Notöffnung mit einer Münze durchführen \(San\)](#)
- Patienten auffordern sich hinzusetzen (EH)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- [Notruf \(Notarzt\) durchführen oder verlassen \(SSD\)](#)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- [Medikamentenverpackung und Medikamentenreste sicherstellen \(San\)](#)

Erkrankungen

- Antidepressiva-Vergiftung

Verdachtsdiagnose

- Antidepressiva-Vergiftung

Abdeckung

Notfallarten

- Vergiftung - Antidepressiva

Stressfaktoren

- Patient hat sich eingeschlossen

Anmerkungen

Vergiftung mit Antidepressiva

(Giftklasse: Medikamente)

Trizyklische Antidepressiva sind Medikamente, die bei der Therapie der reaktiven und endogenen Depression häufig bei psychiatrischen Patienten eingesetzt werden.

Die trizyklische Antidepressiva wirken auf das Zentralnervensystem. In hohen Dosen führen sie zu schweren Störungen der Reizleitung am Herzen und zur Ateminsuffizienz.

Trizyklische Antidepressiva hemmen die Wiederaufnahme der Neurotransmitter Serotonin, Noradrenalin und Dopamin aus dem synaptischen Spalt und führen so zu einer Erhöhung dieser Stoffe im Zentralnervensystem. Sie wirken dadurch stimmungsaufhellend, aktivierend und angstlösend.

Antidepressiva werden einer nicht unproblematischen Patientengruppe verschrieben, deshalb sind Suizidversuche mit trizyklischen Antidepressiva häufig und zunehmend (10 bis 15 Prozent aller Vergiftungen, fast jede zweite Arzneimittelvergiftung). Vergiftungen mit trizyklische Antidepressiva sind schon bei der Einnahme einer Wochendosis oft tödlich.

Trizyklische Antidepressiva hemmen auch die Darmbewegung, eine Magenspülung kann deshalb auch noch nach Stunden sinnvoll sein.

Giftaufnahmewege

- Magen-Darm-Trakt (oral)

Symptome

- Unruhe, Bewegungsdrang, Halluzinationen, Bewusstseinstörung, Bewusstlosigkeit
- Tachykardie, Tachyarrhythmie, Schock, Herz-Kreislaufstillstand
- Atemnot, Atemdepression, Atemstillstand
- generalisierte Krampfanfälle
- Mundtrockenheit
- erweiterte Pupillen
- Hyperthermie

Maßnahmen

Neben den [Basismaßnahmen bei Vergiftungen](#) sind keine speziellen Maßnahmen möglich.

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten
- berichtet auf Nachfrage 'Situation vor Ort'

- Patienten abhängig von Situation bequeme Position ermöglichen (SSD)
- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)
- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

Requisiten

- Medikamentenpackung 'Antidepressiva'

Notfalldarstellung

- Schminkepaste - dunkelblau

Drehbuch: Verwirrtheitszustand

Spezifikation

Fall

- [Verwirrtheitszustand](#)

Notfallort

- [Schulhof](#)

Qualifikation

- [Schulsanitätsdienst \(SSD\)](#)

Meldung

Die Schulsanitätergruppe, bei der sie eingeteilt sind, wird alarmiert.

Situation vor Ort



Schulhof

Ein Schüler führt sie zur Bushaltestelle an der Straße vor dem Schulhof. Dort finden sie einen sitzenden, verwirrten, fahigen, erwachsenen Patienten vor, der unzusammenhängende, verworrene Sätze vor sich hin murmelt. Der Patient ist uneinsichtig.



Mimen

Mime 1 - Patient, uneinsichtig

Kenndaten

Fachgebiete

- I - Internistischer Notfall

Notfallarten

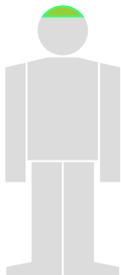
- Verwirrtheitszustand

Körperregionen

- Kopf

Körperteile

- Hirnschädel - Erkrankung Gehirn



Befund

Bewusstsein

- Lage: desorientiert
- Schmerzen: leicht
- Pupillen: ohne Befund

Atmung

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Geräusch: ohne Befund
- Bewegung: ohne Befund

Kreislauf

- Lage: ohne Befund
- Frequenz: ohne Befund
- Rhythmus: ohne Befund
- Blutdruck: ohne Befund
- Blutsauerstoff: ohne Befund
- Blutzucker: ohne Befund
- Temperatur: ohne Befund

Spezifikation

Seitigkeit

- rechts

Stressfaktoren

- Patient ist uneinsichtig

Spiel

Rolle

- sitzt
- murmelt unzusammenhängende, verworrene Sätze vor sich hin
- desorientiert (zeitlich, örtlich und zur Person)
- lehnt Hilfeleistungen ab
- wird nach einiger Zeit ungehalten

Maßnahmen

Lagerung



[Rückenlage - Standard](#)

Hilfeleistungen

- Eigenschutz sicherstellen (EH)
- [Eigenschutz durch Situationsanalyse sicherstellen \(EH\)](#)
- [gegebenenfalls Polizei nachfordern \(San\)](#)
- [Vitalfunktionen überprüfen \(EH\)](#)
- [Notfallanamnese durchführen \(San\)](#)
- Notruf (Rettungsdienst) durchführen oder veranlassen (SSD)
- [Patienten betreuen und aufklären \(EH\)](#)
- [Wärmeerhalt sicherstellen \(EH\)](#)
- [Vitalfunktionen überwachen \(San\)](#)
- [Maßnahmen dokumentieren und weitergeben \(EH\)](#)
- Patienten abhängig von Situation bequeme Position ermöglichen (SSD)
- Einweisung Rettungsdienst organisieren (SSD)
- Benachrichtigung des Erziehungsberechtigten organisieren oder veranlassen (SSD)

Erkrankungen

- Verwirrheitszustand (Desorientierung)

Verdachtsdiagnose

- Verwirrheitszustand

Abdeckung

Notfallarten

- Verwirrheitszustand

Stressfaktoren

- Patient ist uneinsichtig

Glossar

Verwirrtheit

Bewusstseinsstörung, die sich als eine Kombination von Denkstörung, Erinnerungsverfälschung und Desorientiertheit (zeitlich, örtlich, situativ, zur Person) beschreiben lässt.

Verwirrheitszustände können sowohl organische als auch psychische Ursachen haben.

Mime 2 - Anwesender

Spiel

Rolle

- führt Helfer zum Patienten
- hat Patienten hilflos vorgefunden
- kann keine weiteren Angaben machen

- [Informationen an Sekretariat weiterleiten \(SSD\)](#)

Material

-

Zusammenfassung - Training

Material (nach Fällen)

Sequenz 1: Akute Psychose

Sequenz 2: Akuter Schwindelanfall

Sequenz 3: Blutung - Handgelenk

- 'Blutlache' (rot gefärbtes Wasser) (Requisiten)
- Glycerin-Spray (Notfalldarstellung)
- Halbzeug Holzrelief (Requisiten)
- Medikamentenpackung 'Psycho-Pharmaka' (Requisiten)
- Stemmeisen (Requisiten)

Sequenz 4: Emotionaler Schock

Sequenz 5: Hyperventilation

- Sicksack (Ausrüstung)

Sequenz 6: Krampfanfall - gestürzte Person

- Verbandpäckchen - Mittel (Ausrüstung)

Sequenz 7: Schlaganfall

Sequenz 8: Vergiftung - Alkohol (Somnolenz)

- Flasche mit stark riechendem Schnaps (Notfalldarstellung)
- Schnapsflasche (Requisiten)

Sequenz 9: Vergiftung - Antidepressiva

- Medikamentenpackung 'Antidepressiva' (Requisiten)
- Schminkepaste - dunkelblau (Notfalldarstellung)

Sequenz 10: Verwirrheitszustand

Mimen (nach Fällen)

Sequenz 1: Akute Psychose

- Patient (Patient)

Sequenz 2: Akuter Schwindelanfall

- Anwesender (Statist)
- Dolmetscher (Statist)
- Patient, fremdsprachlich (Patient)

Sequenz 3: Blutung - Handgelenk

- Anwesender (Statist)
- Patient, lebensmüde (Patient)
- Verursacher (Statist)

Sequenz 4: Emotionaler Schock

- Anwesender (Statist)
- Patient (Patient)

Sequenz 5: Hyperventilation

- Bekannter (Statist)
- Bekannter (Statist)
- Bekannter (Statist)
- Patient (Patient)

Sequenz 6: Krampfanfall - gestürzte Person

- Anwesender (Statist)
- Patient (Patient)

Sequenz 7: Schlaganfall

- Anwesender (Statist)
- Patient (Patient)

Sequenz 8: Vergiftung - Alkohol (Somnolenz)

- Anwesender (Statist)
- Patient (Patient)

Sequenz 9: Vergiftung - Antidepressiva

- Anwesender (Statist)
- Patient, hat sich eingeschlossen (Patient)

Sequenz 10: Verwirrheitszustand

- Anwesender (Statist)
- Patient, uneinsichtig (Patient)

Abdeckung

Notfallarten

- Akute Psychose

Material (alphabetisch)

Ausrüstung

- Sicksack (Sequenz 5)
- Verbandpäckchen - Mittel (Sequenz 6)

Requisiten

- 'Blutlache' (rot gefärbtes Wasser) (Sequenz 3)
- Halbzeug Holzrelief (Sequenz 3)
- Medikamentenpackung 'Antidepressiva' (Sequenz 9)
- Medikamentenpackung 'Psycho-Pharmaka' (Sequenz 3)
- Schnapsflasche (Sequenz 8)
- Stemmeisen (Sequenz 3)

Notfalldarstellung

- Flasche mit stark riechendem Schnaps (Sequenz 8)
- Glycerin-Spray (Sequenz 3)
- Schminkepaste - dunkelblau (Sequenz 9)

Mimen (alphabetisch)

Patienten

- Patient (Sequenz 1)
- Patient (Sequenz 4)
- Patient (Sequenz 5)
- Patient (Sequenz 6)
- Patient (Sequenz 7)
- Patient (Sequenz 8)
- Patient, fremdsprachlich (Sequenz 2)
- Patient, hat sich eingeschlossen (Sequenz 9)
- Patient, lebensmüde (Sequenz 3)
- Patient, uneinsichtig (Sequenz 10)

Statisten

- Anwesender (Sequenz 2)
- Anwesender (Sequenz 3)
- Anwesender (Sequenz 4)
- Anwesender (Sequenz 6)
- Anwesender (Sequenz 7)
- Anwesender (Sequenz 8)
- Anwesender (Sequenz 9)
- Anwesender (Sequenz 10)
- Bekannter (Sequenz 5)
- Bekannter (Sequenz 5)
- Bekannter (Sequenz 5)
- Dolmetscher (Sequenz 2)
- Verursacher (Sequenz 3)

Sequenzen

- [Akute Psychose](#)

- Akuter Schwindelanfall
- Blutung - Handgelenk
- Emotionaler Schock
- Hyperventilation
- Krampfanfall - gestürzte Person
- Schlaganfall
- Vergiftung - Alkohol (Somnolenz)
- Vergiftung - Antidepressiva
- Verwirrtheitszustand

- [Akuter Schwindelanfall](#)
- [Blutung - Handgelenk](#)
- [Emotionaler Schock](#)
- [Hyperventilation](#)
- [Krampfanfall - gestürzte Person](#)
- [Schlaganfall](#)
- [Vergiftung - Alkohol \(Somnolenz\)](#)
- [Vergiftung - Antidepressiva](#)
- [Verwirrtheitszustand](#)